

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 135 (2009)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Zum 200. Todestag von Joseph Haydn : der Begnadete  
**Autor:** Hoerning, Hanskarl / Gvozdanovic, Radivoj  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-600984>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Begnadete



Wer dermaleinst vier «Jahreszeiten»  
und dann noch eine «Schöpfung» schuf,  
den soll auch heute Ruhm begleiten,  
denn ohne Tadel blieb sein Ruf.

Dass ein Quartett zu Kaisers Ehren  
in deutschem Land zur Hymne ward –  
er konnte es nicht mehr verwehren.  
Die Folgen blieben ihm erspart.

Mit Cello- und Klavierkonzerten  
sorgte für Aufsehn er in Wien.  
Ein Graf erbrachte ihm Offerten,  
der jederzeit Mäzen für ihn.

Er schuf genial, und niemals bieder,  
Sonaten, Messen, Opern, Lieder.  
Auch hat er seinen Sinfonien  
Vertiefung des Gehalts verliehen.

Kurzum: Man wird zutiefst berührt  
von dem, was Haydn komponiert.  
Manch Promi zeigt sich ihm gewogen  
und fühlt sich zu ihm hingezogen.

Ja, selbst Frau Elke Heidenreich  
wird bei Musik von Haydn weich.

*Hanskarl Hoerning*

## Neue Fabeln

### Der Berg

Ein Berg hörte einen vorbeizie-  
henden Wanderer sagen, jeder  
richtige Berg habe einen Pro-  
pheten! So einen will ich auch,  
dachte der Berg. Er schaute  
sich um, ob irgendwo ein her-  
renloser Prophet zu sehen war.  
Aber da war nichts ausser  
einem Esel. So fasste der Berg  
einen Entschluss: Wenn kein  
Prophet zu mir kommt, gehe  
ich selbst einen suchen. Er  
wollte grade los, aber der Esel  
stand ihm im Weg. Ja, so stand  
der Berg vor dem Esel wie ein  
Esel vor einem Berg.



### Der Frosch

Ein Frosch stolzierte jeden  
Morgen in orangen Leggings  
um den Weiher und quakte:  
Ich bin ein Storch! Seine Mit-  
frösche kriegten Angst und  
flüchteten. Eines Abends über-  
flog eine Storchkolonie den  
Weiher. Weil aber alle Frösche  
daran gewöhnt waren, dass  
Störche quaken und orange  
Leggings tragen, wurden sie  
nicht misstrauisch und rübis  
und stübis gefressen.

Nur der Leggingsfrosch kam da-  
von, weil die Störche wegen  
seiner Verkleidung glaubten,  
er sei einer der Ihren. Als er am  
nächsten Morgen wieder seine  
Runde machte, bemerkte er  
die Abwesenheit seiner Mitfrö-  
sche nicht. Sie verstecken sich  
wieder, freute er sich und fühl-  
te sich überhaupt nicht ein-  
sam. Ja, man ist nur einsam,  
wenn mans auch merkt.



### Das Pomme Frit

Ein knuspriges Pomme Frit  
freute sich spitzbübisch auf  
den Maskenball. Es ging un-

verkleidet hin, damit alle  
glaubten, hinter seiner Kruste  
verstecke sich in Wahrheit et-  
was ganz anderes.

Bald schon tanzte es neben  
einem Fischstäbchen. Sie hat-  
ten ein Riesengaudi und ver-  
liebten sich sofort. Als kurz vor  
Mitternacht die Kapelle «Ewigi  
Liebi» intonierte, konnte das  
Pomme Frit nicht anders, als  
dem Fischstäbchen den Pa-  
nierteig vom Leib zu reißen.  
Und was kam darunter hervor?  
Ein Ragusa! Auch dieses fakelte  
nicht lange und schränzte dem  
Pomme Frit gierig den Knusper-  
mantel weg. Jetzt guckte das  
Ragusa aber schön dumm aus  
dem Silberpapier.

Ja, manchmal, wenn eine Mas-  
ke fällt, bleibt nur warme Luft  
zurück.



### Der Geier

Ein Geier hatte Durchfall, weil  
er etwas Verdorbenes gegessen  
hatte! Um nicht die ganze  
Savanne zu verschmutzen,  
kreiste er immer nur über  
einem Wasserloch.

Im Loch unten war das für drei  
pubertierende Wasserbüffel zu  
viel. Erstens wussten sie eh  
nicht was spielen, weil ihnen  
kürzlich der Wasserball ge-  
platzt ist, zweitens nervte der  
Geier da oben, nicht nur we-  
gen dem Dünnpiff, sondern  
auch, weil er sie ständig ans  
Sterben erinnerte.

Die drei planten, ihm eine Lek-  
tion zu erteilen. Zu ihm raufge-  
hen und mit dem Baseball-  
schläger verdreschen, war  
schwierig. Es stand ja weit und  
breit kein hoher Baum in der  
Nähe. Also musste der Geier